

Hoffnung für Nils

Spender sind zu Benefizveranstaltung für den kranken Dreijährigen eingeladen. Dabei NIA-Kurse kennenlernen

Andrea Micke
a.micke@waz.de
☎ 859 06 42

Nils (3) ist zu Besuch in der WAZ-Redaktion und hat gerade den großen Konferenztisch für sich erobert. Der kleine Junge sitzt mitten auf dem Tisch, strahlt übers ganze Gesicht. Selbstständig zu sitzen, zu robben, lächelnd in Kommunikation mit seiner Umwelt zu treten – es ist ein kleines Wunder, dass Nils, der als Baby schwer erkrankte, all das möglich ist.

Oder sollte man es besser nicht als Wunder bezeichnen, sondern als Erfolg einer Therapie sehen, die lediglich in den USA angeboten wird. Und als Ergebnis, der liebevoll-aufopferungsvollen Arbeit von Nils

»Die Entwicklung der Kinder mit Westsyndrom bleibt einfach stehen«

Eltern, Ulrich und Sandra Kampmann, die die Therapiepläne der amerikanischen Experten täglich sechs bis sieben Stunden lang mit dem Jungen abarbeiten. Nils Mutter erzählt, wie ihr kleiner Junge in seinem ersten Lebensjahr am Westsyndrom erkrankte, einer Form der Epilepsie. „Die Entwicklung der Kinder bleibt einfach stehen“, erklärt die 45-Jährige. Ärzte verglichen die Symptome des Westsyndroms oft mit einer gelöschten Computer-Festplatte.

„Ende 2008 haben wir von der Doman-Therapie erfahren“, sagt Sandra Kampmann. Dabei werden die Kinder auf allen Ebenen stimuliert. Bisher ungenutzte Gehirnzellen neu programmiert. Nils holt nun auf. Muss alle Entwicklungsstadien eines gesunden Kindes nachträglich durchleben. Als er den Experten zum ersten Mal vorgestellt wurde, war er auf einem Entwicklungsstand von fünf Monaten“, sagt Nils Mutter. Jetzt,

nach drei Besuchen in den USA, ist der Junge sechs Monate weiter. Konnte das Kind anfangs gar nichts, nicht einmal sehen, sitzt es jetzt selbstständig, robbt, strahlt seine Mutter an. Versucht sich zaghaft an der Sprache. „Mamama“, erzählt er wie zum Beweis.

„Unser nächstes Ziel ist das Krabbeln“, erklärt Barbara Kampmann. Robben muss Nils übrigens zurzeit 300 Meter pro Tag. „Wir müssen es messen“, so die Mutter. Sie hofft, dass ihr Sohn auch das Laufen bald erlernt. Im günstigsten Fall könnte Nils ganz gesund werden. Die Hoffnung und das Bewusstsein, ihrem Kind helfen zu können, sind es dann auch, die der Frau, die sich auch noch um ihre zweijährige Tochter kümmert, hel-

fen, die extrem durchorganisierten, arbeitsintensiven Tage durchzustehen.

Knackpunkt der Therapie ist: „Wir müssen alle sechs Monate für eine Woche in die USA“, sagt Sandra Kampmann. Dann wird Nils Entwicklungsstand untersucht, werden neue Therapiepläne entwickelt. Kostenpunkt: Jeweils 5000 Euro. „In Dänemark wird die Therapie komplett vom Staat finanziert, bei uns zahlt die Krankenkasse sie nicht“, sagt die Mutter. Sie selbst seien aber finanziell nicht in der Lage, diese Kosten auf Dauer zu tragen.

Hier kommt dann Katja Kaygin (42) ins Spiel. Die Oberhausenerin hatte von Nils Schicksal erfahren. Spontan überlegte sie, eine Benefiz-Veranstaltung für den Jungen

auf die Beine zu stellen. Katja Kaygin bietet zurzeit in Duisburg einen NIA-Kursus an der Uni an. Ab Januar will sie NIA auch in der Oberhausener Tanzschule Fundance an der Ebertstraße 32 unterrichten. NIA, das ist Fitness für Nerven und Muskeln, ist eine

SCHNUPPERSTUNDE

Und Spendenmöglichkeit

Die Benefizveranstaltung für Nils Kampmann, sprich die kostenlose Schnupperstunde für den NIA-Kursus, findet am morgigen Samstag, 11. Dezember, in der Tanzschule Fundance, Ebertstraße 32, statt. Von 15 bis 16 Uhr und von 16.30 bis 17.30 Uhr. Spenden für Nils kann man

Mischung aus Tanz, Kampfsport, Körpertherapien. es kennen lernen möchten am morgigen Samstag zu kostenlosen Schnupperstunden eingeladen, bei denen auch für Nils, der mit seiner Eltern auch dort sein gespendet werden kann.

auch überweisen unter dem Stichwort „Das himmelverletzte Kind e. V. – Nils Kampmann“ Konto-Nr.: 37230067, BLZ: 309 00 Kreditinstitut: Mercantur Finck & Co. Zu den NIA-Kursen die 30 Euro monatlich kostet kann man sich unter ☎ 386 70 46 oder kKaygin@gmx.de anmelden.



Trainerin Katja Kaygin (42, links) möchte für Nils (3), der von seiner Mutter Sandra Kampmann (43, rechts) auf dem Arm gehalten wird, eine Spendenaktion veranstalten.

Foto: Tom Th...